

# UK SH

Wissen schafft  
Gesundheit

Universitätsklinikum  
Schleswig-Holstein  
Campus Lübeck

Ratzeburger Allee 160  
23538 Lübeck

Medizinische Klinik II  
Universitäres Herzzentrum Lübeck

Klinikdirektor:  
Prof. Dr. med. Ingo Eitel

Tel. 0451/ 500 - 75205

www.uksh.de/herzzentrum-  
luebeck/



Prof. Dr. med. Ingo Eitel, Klinikdirektor der Medizinischen Klinik II.

Fotos: Fotowerker-Ganzer&Berg GbR, UKSH

## Sicherheit für Patienten mit Herzinsuffizienz

Aufbau eines Herzinsuffizienz-Netzwerkes in der Region Lübeck

Die Diagnose „Herzinsuffizienz“ betrifft in Deutschland rund drei Millionen Patienten. Wird die Erkrankung chronisch, müssen die Betroffenen immer wieder mit längeren stationären Aufnahmen rechnen. Die Sterblichkeit beträgt bis zu 50 Prozent binnen fünf Jahren und ist mit einigen Krebserkrankungen vergleichbar.

Mit optimalen Behandlungsstrukturen können längerfristig Klinikaufenthalte vermieden und die Langzeitprognose verbessert werden. Die Standorte Lübeck und Kiel des UKSH sind als einzige „Überregionale Heart Failure Unit-Zentren“ in Schleswig-Holstein von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie zertifiziert. Im Universitären Herzzentrum Lübeck erhalten Patienten mit Herzinsuffizienz durch das Zusammenwirken ärztlicher Expertisen und innovativer Technologien



Dr. med. Christina Paitazoglou, Funktionsoberärztin, Leitung Heart Failure Unit und kardiologische Ambulanz



Das Universitäre Herzzentrum ist für die hohe Behandlungsqualität im Bereich der Herzinsuffizienz von den Fachgesellschaften zertifiziert. Prof. Dr. Ingo Eitel und Dr. Christina Paitazoglou sind Ansprechpartner für betroffene Patienten und zuweisende Ärzte..

Foto: UKSH

eine interdisziplinäre Therapie auf höchstem Niveau. Dazu gehört auch ein geregeltes Entlassungsmanagement, das nach der Entlassung der Patienten aus dem Krankenhaus die Versorgungskontinuität durch die Fach- und Hausärzte sicherstellt.

Die Medizinische Klinik II (Kardiologie, Angiologie, Intensivmedizin) des Universitären Herzzentrums am UKSH, Campus Lübeck, hat sich den Aufbau einer integrierten Versorgungs- und Vernetzungsstruktur für herzinsuffiziente Patienten zur Aufgabe gemacht. Ziel ist es, die Diagnostik und Behandlung einer neu aufgetre-

tenen akuten Herzinsuffizienz oder einer akuten Verschlechterung einer chronischen Herzinsuffizienz sicherzustellen. So können erneute Klinikaufenthalte durch eine akute Verschlechterung der chronischen Herzinsuffizienz vermieden werden. Patienten, Angehörige und Hausärzte werden für die Anzeichen einer drohenden Verschlechterung sensibilisiert und durch spezialisierte Fachkräfte (z.B. Herzinsuffizienz-Schwester „Heart Failure Nurse“) unterstützt, um eine frühzeitige Therapie zu ermöglichen.

„Wir bauen derzeit ein regionales Herzinsuffizienz-

Netzwerk zusammen mit unseren Partnern im Herzzentrum auf. Unter Einsatz einer IT-gestützten Lösung wird die kardiologische Ambulanz des UKSH Herzzentrums Lübeck mit niedergelassenen Kardiologen und Kliniken in der Region um Lübeck kooperieren“, sagt Direktor Prof. Dr. Ingo Eitel.

In Ergänzung zur ambulanten hausärztlichen Versorgung soll die bedarfsgerechte ambulante fachärztliche Versorgung und die stationäre Behandlung auf verschiedenen Versorgungsebenen sichergestellt und durch das Herzinsuffizienz-Netzwerk besser verzahnt werden. Da-

”

Im Herzinsuffizienz-Netzwerk arbeiten Kliniken und niedergelassene Ärzte zusammen, um die Behandlung und Lebensqualität der gemeinsamen Patienten zu verbessern.

**Dr. Christina Paitazoglou**

Leitung Heart Failure Unit und kardiologische Ambulanz

für werden Standards und Qualitätsmerkmale etabliert, damit die Herzschwäche-Patienten in allen Bereichen der stationären und später ambulanten Versorgung bestmöglich behandelt werden.

„So erreichen wir eine lückenlose Patientenversorgung, die das individuelle medizinische und soziale Umfeld der Patienten berücksichtigt“, erklärt Funktionsoberärztin Dr. Christina Paitazoglou, Leitung Heart Failure Unit und kardiologische Ambulanz. jnp